

mein methodische; im grammatischen ist Rand ein Schüler des Geh. Rates v. Wölfflin).<sup>34</sup>

J. Schnetz, Ein Kritiker des Valerius Maximus im <sup>u</sup> neunten Jahrhundert, Neuburg a/D. 1901.<sup>35</sup>

G. Swarzenski, Die Regensburger Buchmalerei des X. und XI. Jahrhunderts, Leipzig 1901 (Für den palaeographischen Theil.)<sup>36</sup>

S. 23

Wenn ich einzelne Männer nennen soll, die selbst bekannt haben, nicht nur für eine einzelne wissenschaftliche Arbeit nachhaltige Anregung von mir empfangen zu haben, sondern methodisch für ihr gesamtes wissenschaftliches Anschauen von mir beeinflusst zu sein, so nenne ich schliesslich mit Stolz folgende Gelehrte als nähere Schüler: F. Boll,<sup>37</sup> C. U. Clark,<sup>38</sup> L. Deubner,<sup>39</sup> M. Goldstaub,<sup>40</sup> G. Karo,<sup>41</sup> H. Plenkers,<sup>42</sup> E. K. Rand,<sup>43</sup> C. Weyman,<sup>44</sup> P. v. Winterfeld.<sup>45</sup>

Die <sup>v</sup> Adresse,<sup>v</sup> von der im 'bayrischen Kurier' die Rede ist, ist mir inzwischen überreicht worden.<sup>46</sup> Sie trägt nicht 50 Unterschriften, wie der Kurier sagt (angeblich nach den 'N.N.', die aber eine Zahl nicht angegeben hatten), sondern sogar über 80.<sup>47</sup> Unterschrieben haben / sich solche, die mich zu hören pflegten;

S. 24

---

<sup>u</sup> dahinter getilgt: 9. Jah      <sup>v</sup> — <sup>v</sup> unterstrichen